

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Inserate  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 110

21. September 1861.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Klein-Eißlingen, Kameralamts Göppingen. Verdingung von Bau-Arbeiten.

Die bei der Erbauung eines Pfarrhauses sammt Zugehör in Klein-Eißlingen vorkommenden Bauarbeiten sollen höherer Wei-  
fung gemäß im Submissionswege in Afford gegeben werden.

Nach dem genehmigten Voranschlag berechnet sich:

die Maurer- u. Steinhauer-Arbeit auf	5120 fl. 48 fr.,
" Gypferarbeit auf	758 fl. 3 fr.,
" Zimmerarbeit "	1863 fl. 51 fr.,
" Schreinerarbeit "	883 fl. 20 fr.,
" Schlosserarbeit "	418 fl. 59 fr.,
" Glaserarbeit "	212 fl. 36 fr.,
" Flaschnerarbeit "	161 fl. 52 fr.,
" Anstricharbeit "	164 fl. 46 fr.,
" Schindarbeit "	80 fl. — fr.

Die Risse, der Kostenvoranschlag und die Affords-Bedingungen sind vom 21. Sept. an auf der Kameralamts-Canzlei in Göppingen zur Einsicht aufgelegt, und es haben die zur Uebernahme der vorgenannten Arbeiten lusttragenden Meister ihre bezüglichen Offerte — in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt —

spätestens am 1. Oktober

unter Anschluß der in den Affords-Bedingungen vorgeschriebenen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse versehen mit der Aufschrift „Offert zu dem Pfarrhaus-Bauwesen in Klein-Eißlingen“ daselbst abzugeben, worauf nach eingeholter Genehmigung der Zuschlag der verschiedenen Arbeiten erfolgen wird.

Dabei wird noch bemerkt, daß mit dem Bauwesen erst im nächsten Frühjahr begonnen werden solle, so daß die Affordanten im Laufe des Spätherbstes und Winters mit den erforderlichen Materialien sich zu versehen Gelegenheit haben.

Göppingen und Ulm, den 16. Septbr. 1861.

K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt.

Frey. Gabriel.

Forstamt Schöndorf,  
Revier Blüderhausen.

### Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Mittwoch den 25. I. Mts.  
in den Waldtheilen Kallenbronnen, Aitenbüchle 1 und 2 und Brend bei Blüderhausen und Wettmars:

17 tannene Sägböcke, 40 dto.  
Baustämme, 1/2 Kftr. tannene  
Ruzholz-Später, 39 1/4 Kftr.  
tannene Scheiter, Brügel- und  
Anbruchholz und 1/2 Klasten  
tannene Rinde.

Zusammentunft

Morgens 9 Uhr

beim Schuß-Häuschen an der Saatschule im Lochdöbel.

Schöndorf, den 17. Sept. 1861.

K. Forstamt. Pieninger.

G m ü n d.

### Realschule.

Diejenigen Knaben, welche diesen Herbst in die Realschule eintreten wollen, haben sich nächsten Dienstag Morgens 8 Uhr im Lokale der Realschule zu einer Vorprüfung einzufinden und zugleich ein Zeugniß von ihrem bisherigen Lehrer mitzubringen.

### Bermischte Anzeigen.

**Düngmittel zur Aussaat.**

Neutlinger Guano, Kalksuperphosphat, gedämpftes Knochenmehl zu den Fabrikpreisen, sind forwährend zu haben bei

G. Wedler.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Da ich wieder ein großes Musterlager von Schieferöl- und Moderateur-Lampen jeder Art, aus der Fabrik von C. Leins und Comp. in Stuttgart, erhalten habe, so erlaube ich mir, dieselben zu den Fabrikpreisen bestens zu empfehlen.

L. Kühn auf dem Kaltenmarkt Nro. 189.

G m ü n d.

In nächster Zeit werde ich wieder eine Sendung in die Schönfärberei nach Augsburg abgehen lassen und bemerke dabei, daß wieder neue Muster in gedruckten Seidenzeugen, sowie gedruckten Wollstoffen und Pers angekommen sind und selbe zur Einsicht bereit liegen, worauf ich gefälliger Besorgung entgegensehe

Joseph Melber, Kürschner.

G m ü n d.

### Strohstühle, Strohmesser, und Strohmesserblätter,

bester Qualität, sind erstere soweit fertig zu haben, daß mit denselben geschnitten werden kann. Letztere werden zu jeder Zeit angeblattet und für Alles Garantie geleistet.

Zeng- und Waffenschmidmeister

Dinser,

wohnhaft im Postgäßle.

G e h b a c h.

### Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit seine nach neuester Konstruktion verfertigten

### Drainage-Röhren

und sichert billige Preise mit dem Bemerken zu, daß auch größere Aufträge angenommen und prompt ausgeführt werden.

Nich. Grimminger, Hafner.

G m ü n d.

### Haus-Verkauf.

Ein in frequenter Straße gelegenes 2stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und eigenem Brunnen, sammt über 1/8 Morgen Gemüsegarten hinter dem Hause, ist gegen annehmbare Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt. Näheres zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

### Gesuch.

Ein gutes Felleisen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

### Gesuch.

Ein Fallhammer wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.







30 fr. und 54 fr. Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheits-Seife zu 20 fr. und 40 fr. Eau de Mille fleurs und Extrait Eau de Cologne triple zu 18 fr. und zu 36 fr. Essence of Spring-Flowers zu 21 fr. Eß-Bouquet zu 15 fr. Macassar- und Klettenwurzel-Öel zu 6, 9 und 18 fr. das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittwe.

In Folge der am 10. d. M. vorgenommenen Maturitätsprüfung für die akademischen Studien wurde zum Studium technischer Fächer ermächtigt: Bodt, Ernst, Sohn des Oberamtspflegers in Welzheim.

Stuttgart, 19. Sept. Die Abgeordnetenkammer ging gestern an die Berathung des Berichts der staatsrechtlichen Kommission über den Antrag des Abg. Schott: die k. Staatsregierung um Einbringung eines Gesetzesentwurfs zu bitten, durch welchen §. 150 der Verfassungsurkunde in der Richtung auf geheime Stimmgebung bei den Abgeordnetenwahlen abgeändert werden soll. Camerer als Berichterstatter motivirt nun seinen Antrag auf Übergang zur Tagesordnung. Man solle nur in den dringendsten Fällen zur Abänderung des Grundgesetzes schreiten, weil sonst die Unantastbarkeit desselben verloren gehe. Schott: Dieser Gegenstand sei in der That dringend. England dürfe man nicht anführen, denn Wahlbestechungen, wie sie in England bei jeder Wahl vorkommen, fänden sich sonst nirgends vor. Der Redner sucht nun die Voraussetzungen und Behauptungen des Berichterstatters in längerer Rede zu widerlegen, und weist namentlich darauf hin, daß selbst die Kammer ihren Präsidenten und Vicepräsidenten, so wie ihre Kommissionen durch geheime Abstimmung wähle, um allem persönlichen Einflusse entgegenzutreten. Häger spricht für den Kommissionsantrag, der dahin geht: „Die k. Staatsregierung um eine Revision der Bestimmungen der Verfassung über die Wahlen der Abgeordneten und um die Vorlegung eines den Anforderungen der veränderten Verhältnisse entsprechenden Wahlgesetzes zu bitten.“ Frhr. C. v. D. w. ist für den Antrag des Abg. Probst, welcher lautet: „Die k. Regierung um eine baldige Revision der Bestimmungen der Verfassung über die Wahlen der Abgeordneten, sowohl in der von der Motion berührten, als in den übrigen angeregten Beziehungen und hiernach um die Vorlegung eines Wahlgesetzes zu bitten.“ Hölder ergreift diese Gelegenheit, um noch weitere Verfassungsreformen zu besprechen. Es sollten keine Stände mehr, als solche, vertreten sein, die zweite Kammer sollte eine ganz andere Zusammensetzung erhalten, das habe selbst die Regierung eingesehen aber die Sache sei seit 1851 schlafen gelegt worden. Er will keine ritterchaftlichen Abgeordneten, keine besonderen Vertreter des geistlichen Standes mehr in der Kammer. Bei einer solchen Vertretung verschiedener Stände erhalte man kein bestimmtes Resultat über die Ansicht und die Wünsche des Volkes. Auch den Wahlmodus wünscht der Redner verändert und namentlich die Aufstellung von Höchstbesteuerten beseitigt. Mohl spricht sich für den Antrag von Probst aus. Der Minister v. Linden erinnert an die Schwierigkeiten einer Verfassungsänderung selbst bei dem besten Willen von Seiten der Regierung und der Stände. Es frage sich, auf welchem Wege die geeignetsten Männer in den Ständesaal kommen. Der Weg, auf welchem die Besten des Volkes in diesen Saal kommen, sei festzuhalten, auch wenn er einzelne Mängel habe. Es müsse eine Reibung bestehen, wenn die Wahrheit zu Tage kommen solle, aber wenn die Extreme zu schroff auftreten, gewinne das Wohl des Volkes nicht, sondern dieser Weg führe nur zur Gewalt, zur Säbelherrschaft. Wenn der Bürger ein politisches Recht üben wolle, so solle er es auch offen und im Lichte der Sonne thun. Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen worden war, antwortet der Abg. Feger noch dem Minister. Bei der nun erfolgenden Abstimmung wird der Antrag von Camerer und Mathes auf Tagesordnung mit großer Mehrheit verworfen, der des Abgeordneten Probst hat 41 Stimmen für, 41 gegen sich; der Präsident entscheidet sich für denselben.

Kölnen, 18. Sept. Nachdem das grauenhafte Regenwetter, das seit Sonntag das Lager in einen unangenehmen Morast verwandelt, den Besuch, womit Sr. Maj. der König die Truppen zu ehren vorhatte, verhindert, wurden dieselben heute Nachmittag von Sr. K. H. dem Herrn General-Inspektor Prinz

Friedrich von Württemberg gemustert und exerzirt vor ihm in der Brigade.

Karlsruhe, 17. Septbr. Der Zudrang zu den nächsten Bruchsaler Assisen wird ein ungemein großer sein und es werden wohl Viele, welche der bloßen Neugier wegen sich nach Bruchsal begeben, diese Reise umsonst machen, da es kaum möglich ist, Allen Eintrittskarten zu geben, welche jetzt schon deren verlangen. Was die Angelegenheit der Frau v. B. betrifft, so läßt sich zwar das Endergebniß einer Schwurgerichtssitzung nicht voraussagen, doch steht anzunehmen, daß nach der Sachlage ein freisprechendes Urtheil erfolgen wird. Eine Zeit lang war hier das Gerücht verbreitet, als ob die angeklagte Dame wegen eines durch ärztlichen Miteist beglaubigten Unwohlseins nicht vor den Schranken des Gerichts werde erscheinen können. Die Vertheidigung wird Hr. Obergerichtsanwalt Kusel führen. — In unseren oberen Landesgegenden haben wir schon Schneefall gehabt und waren dabei die Bahnschienen bis gegen Bühl schon mit Schnee bedeckt.

Wien, 19. Sept. Die Großgrundbesitzerwahlen in Istrien sind ebenfalls befriedigend ausgefallen. Der dortige Landtag ist auf den 25. ds. Mts. einberufen. — Kanzler Kemény hat seine Entlassung erhalten.

Berlin, 16. Sept. Die ganze preussische Armee wird, wie es heißt, bei der Krönung in Königsberg vertreten sein. Es begeben sich nämlich dorthin alle kommandirenden und alle aktiven Generale, ferner die Regimentskommandeure sämtlicher Linieninfanterie-Regimenter mit den Fahnen der ersten Bataillone, sowie sämtliche Regimentskommandeure der Kavallerie-Regimenter mit den Standarten und die Brigadiers der 8 Artillerie-Regimenter mit den Fahnen. Oesterreich wird durch einen Erzherzog vertreten sein.

Von der polnischen Gränze, 17. Sept. Die Zustände von Warschau sind fortwährend trüb. Die Excesse dauern fort. Vorgestern wurde ein Handschuhmacherladen in Neuwelt demolirt. Gestern wurden in einer deutschen Conditorei in der Methstraße die Spiegelscheiben eingeschlagen und die Geräthschaften zertrümmert, ohne daß die anwesenden Polizeileute eingeschritten wären.

Neapel, 16. Sept. Die offiziellen Berichte melden, daß Chiavone an der Spitze großer Banden abermals auf neapolitanischem Gebiet erschienen ist. Dieselben seien aber fast sämtlich von den italienischen Truppen umstellt. — In Calabrien herrscht Ruhe, mit Ausnahme eines Punktes, wo eine Landung unter dem Befehl eines fremden Führers stattfand. Diese Landung geschah in der Nacht vom 13. auf den 14. in der Nähe von Brancalione (Calabr. ulter. am jonischen Meer). Die Bande, etwa 100 Mann stark, soll aus Spaniern bestehen. Anfangs hieß es sogar, ihr Führer sei der bekannte Karlistenchef Cabrera, doch scheint er nur einer seiner Offiziere zu sein. Truppen und Nationalgarden sind aufgebrochen, um sie zu umringen. In allen Provinzen dauern die Unterwerfungen der Räuber fort.

China. Die vollständige Räumung China's durch die französischen Truppen steht, wie das Pays sagt, nicht in so naher Aussicht, als auswärtige Korrespondenzen es andeuten. Briefe, die mit der letzten Post aus Peking gekommen sind, melden nämlich, daß es nöthig sei, die Gesandten während ihrer Anwesenheit in Peking durch hinreichende materielle Kräfte zu unterstützen, um durch den bösen Willen der niederen Mandarine, die den freisinnigen Ideen des Vizekönigs heimlich Widerstand entgegensetzen, die Resultate des Feldzuges nicht kompromittirt zu sehen.

Amerika. Das „Bureau Reutter“ veröffentlicht eine Depesche aus den Südstaaten, welche meldet, daß die Sonderbündlerregierung beschlossen hat, so lange die Blockade dauert, weder Baumwolle, Tabak noch Reis von den Plantagen der Südstaaten ausführen zu lassen. Die Pflanzter werden wahrscheinlich die



Baumwolle und den Tabak, deren Gesamtwertb ungefähr auf 50 Mill. Pfd. Sterl. geschätzt wird, der Südbregierung zur Verfügung stellen und dagegen Obligationen der Regierung zu pari als Vorschuß annehmen.

New-York, 7. Septbr. Die Timeskorrespondenz schreibt aus Washington vom 2. Sept.: Die zwei großen politischen Ereignisse der Woche sind der Aufruf an's Volk behufs einer Nationalanleihe, und General Fremonts Proklamation in Missouri, welche die Befreiung aller den Rebellen gehörigen Sklaven verkündigt. Dazu die gelungene Expedition gegen Cap. Hattaras, die in ihren Folgen ebenfalls wichtig werden kann. Entscheidendes wird in den nächsten Wochen von dieser Seite schwerlich unternommen werden. McClellan hat sich im Dienste etwas zu sehr angestrengt und sein Augenmerk ist vorläufig noch immer auf die Ausbildung seiner Truppen gerichtet, deren Materiale in der That wenig zu wünschen übrig läßt. Die Einnahme von Hattaras hat natürlich hier große Begeisterung erzeugt, und die Journale sprechen von ihr als von einer großen Siegeschlacht. Es mag erfolgreich sein, insofern sie die Separatisten zu einem Angriff auf Washington bewegen dürfte, und auf jeden Fall werden sie ihre Streitkräfte jetzt mehr vertheilen müssen, um die Flüsse und Städte in Nordcarolina zu schützen, aber schwer erungen war dieser Sieg nicht, da es der Besatzung an Munition gefehlt hat. Ob die Kapitulationsbedingungen den Beifall des Präsidenten und der extremen Republikaner erhalten werden, ist ebenfalls zweifelhaft, denn die Besatzung soll derselben zufolge als Kriegsgefangene behandelt werden, nicht als Rebellen. Auch hat sich der Fortskommandant, S. Barron, als Flaggenoffizier der konföderirten Staaten unterschrieben, gerade so wie der Oberer als Befehlshaber der unierten Staatsarmee, und somit ist den konföderirten Staaten eine offizielle Anerkennung zu Theil geworden. Wenn von Washington aus das Dokument in seiner gegenwärtigen Form nicht ausdrücklich desavouirt wird, ist es künftig kaum mehr möglich, von den Separatisten als Rebellen zu sprechen, und ist nicht gut anzusehen, wie fortan die Unionisten sich noch gegen Auswechslung der Kriegsgefangenen sträuben können. — Jefferson Davis soll sehr krank, den neuesten Gerüchten zufolge sogar gestorben sein. Als ich ihn zuletzt sah, erholte er sich eben vom Gesichtschmerz, der ihn ein Auge gekostet hat. Er ist ein schwächlich aussehender Mann, der starken Krankheitsangriffen nicht gewachsen zu sein scheint. Daß sich aber die ganze Frage um ihn und seine Wirksamkeit handle, ist jetzt, wo Alles von den Waffen abhängt, nicht mehr anzunehmen. — Das System der Polizeiüberwachung hier zu Lande ist jetzt so vollständig organisiert, wie in irgend einem despotisch regierten Staate. Wobei jedoch zu erwägen gilt, daß die Regierung selbst im Herzen des Nordens der Gegner gar viele besitzt.

**Vermischtes.**

Schullosigkeit der Wittwen. Der Münchener Magistrat verlieh jüngst eine Schneiderskonjession an einen Bewerber, unter der Bedingung, daß er eine Schneiderswittwe, welche auf ihre

Konjession verzichte, heirathe. Die Regierung bestätigte die Verleihung, strich aber die Bedingung, und der neue Schneidermeister kann nun heirathen, wen er will. — Was sagt Bodach dazu? Ist das nicht, um die national-liberal-radikale Schwere-noth zu kriegen?

Die erste Lieferung „Umland“ ist so eben erschienen und in der Buchhandlung bei **G. Schmid** in Gmünd zu haben

**Album Schwäbischer Dichter,**

„L. Umland, Justinus Kerner, C. Mayer, G. Schwab, Fr. Haldlerlin, Ed. Märkte, W. Hauff, Graf Alexander von Württemberg, Theobald Kerner, J. G. Fischer, Ludwig Seeger, G. Herwegh“

in 12 Lieferungen zu 3—4 Bogen Quart, mit je einem photographischen Portrait. In elegantem Umschlag.

Billige Ausgabe, Subscriptionspreis bei Abnahme des Ganzen per Lieferung 1 fl.

Prachtausgabe, Subscriptionspreis bei Abnahme des Ganzen per Lieferung 1 fl. 30. kr.

Einzelne Lieferungen zum erhöhten Ladenpreise.

Schwaben, das an Naturschönheiten so reiche Land, „Wo einst so hell vom Sturzen die Ritterharfe klang“, hat seit einem halben Jahrhundert eine nicht geringe Stelle in der deutschen Literatur eingenommen, indem es einer Reihe der begabtesten Dichter der Neuzeit das Dasein gab. Es dürften daher photographische Bildnisse dieser schwäbischen Dichter mit kurzen von den betreffenden noch lebenden Dichtern anerkannten Lebensbeschreibungen und einer kleinen Auswahl Gedichte vielen Freunden der Dichtkunst eine willkommenen Gabe sein. — Eine Hauptzierde des Werkes bilden die wohlgetroffenen, von dem bewährten Photographen Brandseph in Stuttgart nach der Natur ausgenommenen Bildnisse der Dichter.

Frankfurter Cours vom 18. Septbr. 1861.

Württemberg.

4% do. 102 1/2 P.  
3 1/2% do. 97 1/2 P.

Bayern.

5% 4. Emission 103 1/2 G.  
4 1/2% 1jähr. 103 1/3 G.  
4 1/2% 1/2jähr. 103 3/8 G.

Baden.

4 1/2% Obligationen 103 1/4 P.  
4% do. 101 1/2 G.

Pistolen 9 fl. 37—38 fr.  
Preussische Friedrichsd'or 9 fl. 55—56 fr.  
Zwanzigfrankenstücke 9 fl. 21—22 fr.  
Holl. Zehnguldenstücke 9 fl. 44—45 fr.  
Handbanknoten 5 fl. 32—33 fr.  
Englische Sovereigns 11 fl. 48—52 fr.

Gmünd. Ergebnis des Fruchtmarktes am 18. September 1861.

Getreide- Gattungen.	Vorjahr		Nette		Gesammt-		Heutiger		Im Markt		höchster		Wahrer		Niederster		Durchschnitts-		Verkaufs-		Durchschnitts-Preis		
	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	Sack	Cent	fl.	kr.	
Kornen	11	43	85	146	9	5	7	15	7	8	7	1044	23										6
Weizen																							
Reggen	1	2		5																			
Gerste	3	20		9	9	19																	
Haber		4		6	69																		
Erbsen																							
Wicken																							
Ackerbohnen	1					1																	
Binsen																							
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>69</b>	<b>85</b>	<b>166</b>	<b>87</b>	<b>25</b>							<b>1132</b>	<b>11</b>									

Schorndorfer Brod-Preise vom 18. September 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten 36 fr.  
8 " schwarzes " 34 fr.  
1 Kreuzerweden wiegt 5 Loth  
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.  
1 Pfund ganzes Schweinefleisch 15 fr.  
1 Pfund abgezogenes ditto 14 fr.  
1 " Ochsenfleisch 12 fr.  
1 " Rindfleisch 11 fr.  
1 " Kalbfleisch 11 fr.